

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Von den Sonnt. nach Epiph.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

der II. der III. der IV. der V. und der VI. Sonntag nach Epiphania oder nach der Erscheinung Christi, da auf ieglichen Sonntag gar sonderliche Evangelia von der gottseligen Antiquität sind geordnet worden. Nur etwas zu gedencken, so sind auf die vier ersten Sonntage nach Epiphania solche Evangelia geleyet, in welchen allen vom Gehorsam, welcher sonderlich Gott lieb und angenehm ist, gehandelt wird, und woben Lehrer und Prediger herrliche Gelegenheit finden, alle Untergebene zum Christlichen Gehorsam gegen Gott und ihre Obern in allen Ständen zu erwecken.

Wilst du dieses mir nicht etwas deutlicher machen?

Ja. Denn am I. Sonntage nach der Erscheinung Christi ist im Evangelio gegründet die Lehre vom Gehorsam der Kinder gegen ihre Eltern. Am II. Sonntag, weil im Evangelio eine Hochzeit beschrieben wird, kann gar süglich gelehret werden von der Unterthänigkeit

nigkeit der Weiber gegen ihre Männer. Ingleichen wie alle Christen, die Diener Christi seyn sollen, schuldig sind, nach den Worten Maria, im Gehorsam alles zu thun, was Christus in seinem Wort uns saget und befiehet. Am III. Sonntag haben alle Zuhörer im Evangelio an dem Volk, welches die Berg-Predigt Christi gehöret, und hernach Ihm vom Berge nachfolgete, zu lernen, wie sie nicht nur Gottes Wort andächtig anhören, sondern auch der reinen Lehre und dem exemplarischen Wandel ihrer Lehrer gehorsamlich nachkommen sollen. Ingleichen ist in diesem Evangelio gegründet die Lehre vom Gehorsam der Knechte gegen ihre Herren, und der Unterthanen (dergleichen im Evangelio die Kriegs-Knechte waren) gegen ihre Obrigkeit, als wie der Hauptmann war. Am IV. Sonntag hören wir, wie alle Creaturen, als Wind, Meer, &c. Christo Jesu gehorsam sind, und daß also wir Menschen vielmehr Ihm sollen gehorsam seyn. Du

Du hast gesagt, es wären sechs Sonntage nach Epiphaniæ, wie kömmt es aber, daß im Calender auf dieses Jahr nur zwey dergleichen Sonntage stehen?

Ob wohl allerdings wahr ist, daß sechs Sonntage nach Epiphaniæ sind; so ist doch zu wissen, daß nicht alle Jahr alle sechs nach einander gefeiret werden. Denn nachdem man Ostern bald oder langsam hat, nachdem haben wir auch wenige oder viele Sonntage nach Epiphaniæ. Daher kömmt es, daß manches Jahr alle sechs, wenn nemlich das Oster-Fest weit hinaus ist, gefeiret werden, welches aber gar selten geschieht, manches Jahr aber bald 5, bald 4, bald 3, bald 2, auch wol in manchem Jahr nur ein Sonntag nach Epiphaniæ, wenn nemlich das Oster-Fest sehr zeitlich ist, gefeiret wird. Denn das Oster-Fest ist unter den beweglichen Festen das Vornehmste, nach welchem nicht nur die meisten Sonntage, sondern auch alle andere bewegliche Feste vor und nach Ostern

B 7 sich

38 Von Sonntagen nach Epiphani.

sich richten. Und eben dieses Fest ist die Ursache, warum man in manchem Jahr viel, in manchem Jahr aber nicht eben viel Sonntage nach Trinitatis hat. Denn haben wir Oftern bald, so sind insgemein 26. bis 27. Sonntage nach Trinitatis zu feiern. Haben wir aber Oftern langsam, so haben wir auch hernach etwan nur 25. oder 24. oder auch 23. auch wohl nur 22. Sonntage nach Trinitatis, als wie dieses letztere nur vor 2. Jahren, Anno 1707. noch geschehen. Woraus auch dieses zu erkennen: Je mehr Sonntage nach Epiphania in einem Jahr, je weniger sind Sonntage nach Trinitatis, und je weniger Sonntage nach Epiphania wir in manchem Jahr haben, je mehr Sonntage nach Trinitatis sind zu feiern, wie dieses sonderlich auch in diesem Jahr zu sehen. Denn weil heuer wegen baldiger Oftern nur zwey Sonntage nach Epiphania sind, so haben wir hingegen auch desto mehr, nemlich 26. Sonntage nach Trinitatis

Was folget nun weiter für ein Fest?

Dem 25. Januarii ist gefällig der Tag
Pauli